

Ein „Obstbaumpfad“ am Staufener Schlossberg

Vorschlag des BUND und der Bürgerinitiative Umweltschutz Staufen in Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei Staufen

Kurzbeschreibung

Ziele des Projektes:

Schaffung eines Spazierweges mit informativem Wert für Besucher und Bürger Staufens;
Schaffung von Bewusstsein für den Wert von Hochstamm-Obstbäumen und Streuobstwiesen
in der Landschaft; Aufwertung des Staufener Schlossberges im Sinne von
Landschaftsästhetik, Ökologie, Kulturgeschichte, Tourismus und Naherholung.

Beschreibung:

Ausgehend vom Bereich der nördlichen Krozinger Straße soll der Obstbaumpfad
überwiegend auf bestehenden Wegen über den West- und Nordhang zum Gipfel des
Schlossberges und – auf anderer Route – zurück zum Ausgangspunkt geführt werden. Er
bietet dem Spaziergänger eine reizvolle, abwechslungsreiche Landschaft mit einer Palette
unterschiedlicher Nutzungen: Streuobstwiesen mit und ohne Beweidung, Gartengelände,
Rebflächen, Gehölze und kleinere Waldflächen. Das Gebiet steht unter Landschaftsschutz, ist
kaum zersiedelt und nicht direkt von Straßenverkehr belastet.

Der landschaftliche Erlebniswert ist hoch, weil die Aussicht sich im Verlauf der Wanderung
nach und nach weitet zu einer umfassenden Rundumsicht in die Oberrheinebene, in das
Hexental, über die Stadt Staufen und den Schwarzwaldrand vom Kandel bis zum Blauen.

Zusätzlich zu den entlang der geplanten Route bereits vorhandenen Obstbäumen soll der Pfad
durch Bepflanzung mit weiteren, landschaftstypischen Hochstamm-Obstsorten aufgewertet
werden. In Absprache mit den Grundstücksbesitzern könnten Äpfel, Birnen, Kirschen,
Zwetschgen, Nussbäume und selten gewordene Arten wie Speierling und Zibärtele gepflanzt
werden. An den Bäumen sollen dauerhafte Schilder mit Angaben zu Name, Herkunft und
möglichst einigen Eigenschaften der Sorte angebracht werden. Darüber hinaus sollten einige
größere Tafeln mit allgemeinen Informationen zum Schlossberg, seiner Geologie und Natur,
Geschichte und Nutzung sowie zum Landschafts panorama angebracht werden.

Start und Ziel: Es bieten sich zwei Stellen im Bereich der nördlichen Krozinger Straße an,
die sowohl als Platz zum Parken für die Besucher als auch als Bestandteile des Pfades selbst
von Bedeutung wären. Beide Stellen sollten als integrierte Teile des Pfades gestaltet werden:

(1) Die **Fläche am nördlichen Stadteingang** zwischen Krozinger Straße, L 125, Münstertalbahn und Bauhof („Gleisdreieck“) könnte im Zuge der ohnehin vorgesehenen Neugestaltung den Ausgangspunkt des Obstpfades darstellen. Diese seit Jahren wenig gepflegte Fläche, die im jetzigen Zustand kein gutes Entree für Staufener abgibt, könnte künftig zwei Funktionen erfüllen: An Tagen mit großem Besucherandrang (Weinfest, Stages, Oldtimertag etc.) - und nur an diesen - könnte sie als **Bedarfparkplatz** dienen. Dazu wären eine gewisse Befestigung und Einebnung des Untergrundes sowie die Schaffung einer Zu- und Abfahrt von der Krozinger Straße her notwendig. Diese Maßnahmen sollten behutsam und ohne größere technische Eingriffe durchgeführt werden, also ohne Asphaltierung oder sonstige Versiegelung des Bodens, auch ohne Rasengittersteine.

Optisch sollte der Charakter einer **Streuobstwiese** im Vordergrund stehen. Dabei sollten Hochstammobstbäume so gepflanzt werden, dass sie das Bild der Fläche bestimmen, dass aber dennoch eine Nutzung als Parkplatz im Bedarfsfall möglich ist. Auf die Belange der Verkehrssicherheit (freie Sicht für Bahn- und Straßenverkehr!) ist hier zu achten.

Ein relativ kleiner Teil der gesamten Fläche (gegenüber der Einmündung der Radebeul-Straße) sollte so befestigt (geschottert) und gestaltet werden, dass er als **Parkplatz für die Besucher** des Obstbaumpfades erkennbar zur Verfügung steht. Hier sollten auch - nicht zu dominant - Informationstafeln zum Obstbaumpfad wie auch weitere Informationen zu Staufener und zum Staufener Schlossberg angebracht werden.

Wir sind der Meinung, dass dieser nördliche, vom Bild her besonders wichtige Stadteingang mit dem Blick zum Schlossberg bereits eine eindrucksvolle Einladung und Werbung für Staufener Besucher darstellt. Die vorgeschlagene Kombination von Obstbaumwiese und Bedarfsparkplatz würde gut in das traditionelle Bild passen. Sie scheint uns nicht nur nützlich und preiswert, sondern sie würde auch eine optische Aufwertung der nördlichen Ortseinfahrt bedeuten. Zusätzliche Werbeeffekte für Staufener erscheinen uns hier angesichts dieser Kulisse nicht notwendig.

(2) **Der Magdalengarten** bei der Magdalenenkapelle an der Krozinger Straße, der sich im Besitz des Arbeitskreises Staufener Stadtbild befindet. Er wird seit 2002 von der Bürgerinitiative Umweltschutz Staufener im Stil eines mittelalterlichen Gartens gestaltet. Im Garten wachsen neben zahlreichen Pflanzenarten auch Obstbäume, so dass die Verbindung zum Obstbaumpfad nahe liegt. – Unmittelbar neben dem Magdalengarten befindet sich ein Parkplatz, der von den Besuchern genutzt werden könnte. Am Eingang zum Magdalengarten wäre eine Informationstafel zum Obstbaumpfad sinnvoll, ähnlich wie beim Parkplatz „Gleisdreieck“.

Der vorgeschlagene **Verlauf des Pfades** ist aus dem angehängten Plan ersichtlich. Die meisten Abschnitte des Pfades sind bereits in brauchbarem Zustand vorhanden, teilweise müssten sie verbessert werden (Schotterung und Ausbesserung, wo nötig). Der Verlauf eines kurzen Abschnittes am Nordhang des Schlossberges ist noch nicht festgelegt; er müsste neu angelegt und eingebunden werden.

Die **Trägerschaft** des Obstbaumpfades sollte bei der Stadt Staufener liegen. Die Gestaltung, Einrichtung und Pflege sollte von der Stadtgärtnerei bzw. dem Bauhof durchgeführt werden. Die Staufener Umweltgruppen würden im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei diesen Maßnahmen mithelfen. - Eine zusätzliche Möglichkeit wäre es, den Staufener Bürgern die

Übernahme von Baumpatenschaften anzubieten, verbunden mit dem Recht, die Früchte "ihres" Baumes zu nutzen.

Für Besucher und Interessenten sollte eine **Informationsbroschüre** erstellt werden, in der neben allgemeinen, kurzen Texten über den Schlossberg (Geologie, Tier- und Pflanzenwelt, Weinbau, Geschichte, Panorama ...) insbesondere Fakten über die Bedeutung von Hochstamm-Obstbäumen für Landschaftsbild und Ökologie sowie als Wirtschaftsfaktor enthalten sein sollen. Schließlich soll eine Liste der vorhandenen Obstsorten mit kurzer Beschreibung und – wenigstens teilweise – mit Abbildungen enthalten sein. Diese Broschüre könnte von Mitgliedern der Bürgerinitiative Umweltschutz in Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei erstellt werden.

Voraussichtliche Kosten:

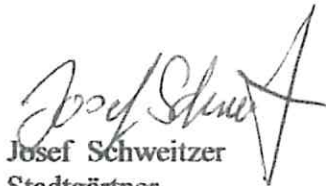
- Ca. 50 - 100 Hochstamm-Obstbäume: Anschaffung und Pflanzung
- Ergänzung noch fehlender Wege
- Erstellung der Informationstafeln, Anfertigung und Aufstellung

Förderung:


Finanzielle Unterstützung für das Projekt könnte beim Naturpark Südschwarzwald (bei dem die Stadt Staufen Mitglied ist) sowie beim Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald beantragt werden (hier ist wahrscheinlich Unterstützung für den Kauf der Obstbäume möglich), außerdem sollten ortsansässige Sponsoren gewonnen werden.



Frank Baum
BUND



Josef Schweitzer
Stadtgärtner



Elke Ross
Bürgerinitiative Umweltschutz

Anlagen:

Gestaltungsvorschlag „Gleisdreieck“

Vorschlag zum Verlauf des Obstbaumpfad